

Vorlage Nr. 25/0027

Federf. Stadtamt: Amt für Umwelt, Klima und Energie

Vorlage für den	Berichtersteller:in	Zuständigkeit	Sitzung am	Punkt
Ausschuss für Stadtplanung, Umwelt, Klimaschutz und Mobilität	Erster Beigeordneter/Stadtbaurat Dr. Volker Kreuzer	Kenntnisnahme	30.01.2025	7

öffentliche Sitzung

Betrifft:

Sachstandsbericht zur energetischen Stadtsanierung

Begründung:

Bereits seit 2017 setzt die Stadt Gladbeck in verschiedenen Quartieren das Instrument des Sanierungsmanagements ein, um eine klimaangepasste Stadtentwicklung in Gladbeck zielgerichtet zu steuern.

Seitdem werden zahlreiche Beratungsangebote für sanierungswillige Bürger:innen bereitgestellt und städtische Förderprogramme für den klimagerechten Stadtumbau angeboten. Neben dem Schwerpunkt der energetischen Gebäudesanierung werden auch die Themen Klimaanpassung, Mobilität und Digitalisierung in den Quartieren intensiv vorangetrieben.

Wie in den vorherigen Berichterstattungen zur energetischen Stadtsanierung gezeigt, konnten im Rahmen des Sanierungsmanagements in Rentfort-Nord, Stadtmitte und Brauck-West/Butendorf bereits zahlreiche Sanierungs- und Aktivierungsmaßnahmen erfolgreich umgesetzt werden. Dieser Bericht schließt deshalb an die entsprechenden Berichte der Vorjahre an (Vorlagen Nr. 20/0033, 21/0060, 22/0127, 23/0092 und 24/0021).

Der Projektprozess für Gladbeck wurde im Rahmen des sogenannten InnovationCity-Rollouts gestartet. Im Jahr 2024 ist der bestehende Vertrag mit der Innovation City Management GmbH ausgelaufen. Von einer weiteren Verlängerung wurde abgesehen. Dies führt dazu, dass im weiteren Verlauf des Projektes die Marke InnovationCity nicht mehr genutzt wird und nun nach und nach alle Öffentlichkeitsarbeit umgestellt und von der Marke gelöst werden wird. Das Amt für Umwelt, Klima und Energie wird die Arbeit nun wie gewohnt, jedoch unter dem neuen Sammelbegriff „Energetische Sanierung“, weiterführen.

Mitzeichnungen				
Bürgermeisterin:	Erster Beigeordneter/ Stadtbaurat:	Stadtkämmerin/ Beigeordnete:	Beigeordnete:	Rechtsamt:
Datum:	Datum:	Datum:	Datum:	Datum:
_____	_____	_____	_____	_____

Gladbecker-Sanierungszuschuss

Der Sanierungszuschuss und die weiteren niederschweligen Förderinstrumente (z.B. Lastenradförderung, Vorgartenförderung) bleiben Kernelemente der Aktivierungstätigkeiten in den Quartieren.

Das Programm wird, wie zuvor berichtet, weiterhin von den Bürger:innen sehr gut angenommen. Die Antragszahlen liegen auf stabilem Niveau, wenngleich Sie sich im Vergleich zu den Boom-Jahren der Energiekrise 2022 und 2023 nun auf etwas niedrigerem Niveau eingependelt haben.

Mittlerweile zeigen sich bei den Investitionsentscheidungen auch Auswirkungen der Inflation. Die Antragsteller planen häufig zunächst weniger umfassende Maßnahmen und möchten einige Projekte lieber in die Zukunft schieben.

Auch politisch auf Bundesebene geschaffene Unsicherheiten bezüglich der langfristigen Verfügbarkeit möglicher Fördermittel verstärken diese Situation aktuell. Bei vielen Bürgern entstanden Unsicherheiten, dass demnächst die Zugänge zu Fördermitteln gestrichen werden und die Eigentümer dennoch im gesetzlichen Rahmen sanieren müssen.

Beide Probleme erhöhen aktuell den Beratungsbedarf der Gebäudeeigentümer in erheblichen Maße. Gebäudeeigentümer im Bestand haben aktuell noch in weiten Teilen die freie Entscheidung, welche Heizung sie einbauen möchten. Auch der kommende kommunale Wärmeplan lässt für die nächsten Jahre noch große Spielräume der freien Entscheidung, wie Gebäudeeigentümer ihre Immobilien beheizen wollen.

Den Eigentümern fehlt häufig jedoch eine gewisse Planungssicherheit bezüglich der zu erwartenden Kostenentwicklung verschiedener Energieträger. Die Stadt Gladbeck muss deshalb zukünftig insbesondere dazu beraten, welche Investitionen in eine zukunftssichere Strom- und Wärmeversorgung langfristig sinnvoll sein werden und vor allem dabei helfen, Fehlinvestitionen zu vermeiden.

Insgesamt wurden bislang 407 Anträge gestellt. Davon sind 302 Anträge bereits abschließend umgesetzt und abgerechnet worden. Die Umsetzung der bisher abgeschlossenen Anträge hat Investitionen in Höhe von fast 6,7 Mio. € (2023 5,8Mio. €) ausgelöst. Hierzu wurden städtische Zuschüsse von 503.980 € ausgezahlt. Mit den bereits jetzt bewilligten und noch umzusetzenden Maßnahmen erhöhen sich die Investitionen auf voraussichtlich ca. 7,15 Mio. € (2023: 6,5Mio.€) bei Zuschüssen von ca. 612.154 €. Die eingesetzten Fördergelder werden somit weiterhin durch die privaten Investitionen vervielfacht.

Nachfolgend ist ein Überblick zu den wichtigsten Kennzahlen abgebildet:

Übersicht Gladbecker Sanierungszuschuss:

Rentfort-Nord				
	Zuschuss geplant	Zuschuss erfolgt	Invest geplant	Invest erfolgt
2018		2.250,00 €		66.220,63 €
2019	8.200,00 €	6.980,00 €	161.593,72 €	158.835,46 €
2020	26.230,00 €	24.770,00 €	473.072,94 €	385.974,28 €
2021	16.090,00 €	15.570,00 €	176.281,57 €	225.458,88 €
2022	35.710,00 €	31.530,00 €	307.592,27 €	272.813,19 €
2023				
2024				
Stadtmitte				
	Zuschuss geplant	Zuschuss erfolgt	Invest geplant	Invest erfolgt
2018				
2019	23.830,00 €	15.580,00 €	226.449,01 €	234.241,91 €
2020	32.220,00 €	32.410,00 €	411.713,69 €	599.716,15 €
2021	55.310,00 €	51.330,00 €	862.000,13 €	915.100,46 €
2022	154.860,00 €	142.270,00 €	1.534.591,22 €	1.447.786,09 €
2023	68.740,00 €	46.020,00 €	703.766,83 €	580.430,31 €
2024	45.640,00 €	14.330,00 €	384.619,01 €	157.734,31 €
Brauck-West/Butendorf				
	Zuschuss geplant	Zuschuss erfolgt	Invest geplant	Invest erfolgt
2018				
2019				
2020				
2021				
2022	54.440,00 €	51.550,00 €	797.187,88 €	725.021,10 €
2023	65.045,00 €	54.570,00 €	857.301,54 €	751.168,66 €
2024	25.830,00 €	14.820,00 €	252.033,92 €	159.413,47 €
Summe				
	Zuschuss geplant	Zuschuss erfolgt	Invest geplant	Invest erfolgt
2018		2.250,00 €		66.220,63 €
2019	32.030,00 €	22.560,00 €	388.042,73 €	393.077,37 €
2020	58.450,00 €	57.180,00 €	884.786,63 €	985.690,43 €
2021	71.400,00 €	66.900,00 €	1.038.281,70 €	1.140.559,34 €
2022	245.010,00 €	225.350,00 €	2.639.371,37 €	2.445.620,38 €
2023	133.785,00 €	100.590,00 €	1.561.068,37 €	1.331.598,97 €
2024	71.470,00 €	29.150,00 €	636.652,93 €	317.147,78 €

„Invest erfolgt“ ist eine, durch umgesetzte Maßnahmen, jeweils bereits abgeschlossene Teilsumme von „Invest geplant“

Sanierungsförderung ist Wirtschaftsförderung

Die Sanierungsmanager:innen werten regelmäßig aus, an welche Unternehmen Aufträge im Rahmen der Förderung vergeben werden. Die aktualisierten Zahlen bestätigen den effektiven Beitrag des Sanierungszuschusses zur lokalen und regionalen Wirtschaftsförderung.

Aufträge nach Unternehmensstandort

	erfolgte Aufträge	erfolgte Aufträge	erfolgte Aufträge
	Gladbeck	Nachbarstädte	sonstige
Rentfort-Nord 2018	51.405,33 €	14.815,30 €	0,00 €
Rentfort-Nord 2019	69.358,89 €	89.476,57 €	0,00 €
Rentfort-Nord 2020	206.469,72 €	92.249,04 €	87.255,52 €
Rentfort-Nord 2021	32.038,19 €	68.505,64 €	124.915,05 €
Rentfort-Nord 2022	93.234,81 €	149.448,75 €	30.129,63 €
BWB 2022	221.232,68 €	275.672,12 €	228.546,30 €
BWB 2023	55.474,26 €	207.014,47 €	558.836,26 €
BWB 2024	48.283,36 €	52.595,34 €	85.789,85 €
Stadtmitte 2019	154.824,01 €	56.618,85 €	22.799,05 €
Stadtmitte 2020	409.246,19 €	134.631,07 €	55.838,89 €
Stadtmitte 2021	492.771,33 €	382.493,93 €	39.835,20 €
Stadtmitte 2022	826.265,53 €	411.952,20 €	209.568,36 €
Stadtmitte 2023	165.398,30 €	297.344,23 €	116.928,78 €
Stadtmitte 2024	20.658,04 €	81.640,57 €	55.435,69 €
Summe	2.846.660,64 €	2.314.458,08 €	1.615.878,58 €

Die obige Abbildung zeigt, dass mit 42% (Vorjahre 48%, 55%, 55%, 59% und 60%) weiterhin der größte Anteil der Auftragssummen durch die Gebäudeeigentümer:innen an Gladbecker Unternehmen geht. Weitere 34% (33%, 31%, 33%, 29% und 35%) wurden in direkte Nachbarstädte vergeben und lediglich 24% (19%, 14%, 12%, 12% und 5%) der Auftragssummen wird von Handwerksbetrieben aus der erweiterten Region umgesetzt.

Die eingesetzten Fördergelder gehen also weiterhin unmittelbar in den Gladbecker Wirtschaftskreislauf oder bleiben zumindest in den Umkreiskommunen gebunden.

Das nachhaltige Wirken des Projektes auch für den Wirtschaftsstandort Gladbeck konnte somit erneut nachgewiesen werden.

Der Grund für eine sichtbare Verschiebung von Gladbecker Unternehmen hin zu überregionalen Akteuren im Handwerk ist neben Kapazitätsgrenzen beim lokalen Handwerk vor allem in der Nachfrage nach günstigen PV-Anlagen begründet. Hier wird der erheblich gestiegene Bedarf vielfach von Unternehmen aus dem Münsterland, erweiterten Ruhrgebiet und bis ins Rheinland hinein gedeckt.

Diese Zahlen zeigen allerdings auch Chancen für deutlichen Zuwachs bei entsprechenden Gladbecker Handwerksbetrieb auf. Eine gezielte Ausweitung der Angebote wird deshalb demnächst im Stammtisch Handwerk mit den Unternehmen diskutiert werden.

KlimafitRuhr

Im Rahmen des Projektes KlimafitRuhr, einem Kooperationsprojekt zwischen ausgewählten Projektkommunen und dem RVR, konnten wieder zahlreiche gemeinsame Aktionen und Vorträge mit den Kommunen des RVR und der Emscher-Lippe-Region durchgeführt werden.

Wie bereits weiter oben angedeutet, gibt es aktuell deutliche Kapazitätsgrenzen beim lokalen Handwerk. Das Thema Fachkräftemangel gestaltet sich weiterhin schwierig und wird auch nicht kurzfristig lösbar sein. Die Stadt Gladbeck ist jedoch über Wirtschaftsförderung und „Umweltamt“ auf verschiedene Weise daran beteiligt, die Situation zu verbessern und insbesondere Schüler wieder für das Thema Handwerk zu interessieren.

Der ursprüngliche Ausgangspunkt des Projektes, der gemeinsame regionale Ausbau von PV-Anlagen, gestaltet sich hingegen aktuell weiterhin sehr positiv.

Antragszahlen zu PV-Anlagen

	BWB		Stadtmitte		Restliches Stadtgebiet	
	PV	Balkon	PV	Balkon	PV	Balkon
2022	18	10	9	7	26	27
2023	28	6	16	12	63	246
2024	15	3	8	3	24	0

Ausblick

Der Fokus für die Zukunft liegt sowohl in der engen Verknüpfung von kommunaler Wärmeplanung mit der Quartiersberatung sowie in der daraus folgenden Weiterentwicklung der Beratungs- und Förderkulisse vor Ort.

Durch die veränderten gesetzlichen Anforderungen wurden zum Einen zwar Klarheiten geschaffen, zum Anderen entstanden aber auch Herausforderungen z.B. für Gebiete mit Denkmalschutzausweisung und/oder Gestaltungssatzungen.

Als wesentlicher Baustein für 2025 steht ein neues Quartier im Arbeitsprogramm. Im Stadtteil Zweckel kann ab Mitte des Jahres gezielt erprobt werden, wie die Ergebnisse des kommunalen Wärmeplans ab 2026 auf das gesamte Stadtgebiet ausgerollt werden können. Der Stadtteil bietet hohes Fernwärmepotential, aber gleichzeitig auch Herausforderungen mit Gestaltungssatzungen und durchaus peripheren Bereichen, die zukünftig eher nicht mehr leitungsgebunden versorgt werden könnten.

Im Gegenzug wird die Beratungsleistung im Quartier Stadtmitte entsprechend ab Sommer heruntergefahren und das Förderprogramm zum Ende des Jahres im alten Quartier auslaufen.

Zusammenfassend lässt sich weiterhin feststellen, dass die energetische Quartierssanierung und die begleitenden Maßnahmen in Gladbeck weiterhin als Erfolg gewertet werden müssen und den Stadtumbau in Gladbeck stetig voranbringen.

Im Übrigen wird in der Sitzung mündlich berichtet.

Finanzielle Auswirkungen:

keine

folgende

Ergebnisrechnung

Ertrag	€
einmalig	
jährlich	

Aufwand	€
einmalig	
jährlich	160.000
<i>darin enthalten:</i>	
Personalaufwand	
Sach- und Dienstleistungen	160.000
Transferaufwand	

investiver Finanzplan

Einzahlung	€
einmalig	
jährlich	
<i>darin enthalten:</i>	
Zuschüsse	
Beiträge Dritter	

Auszahlung	€
einmalig	
jährlich	

Haushaltsmittel stehen: zur Verfügung nicht zur Verfügung

Klimarelevante Auswirkungen:

keine wesentliche Klimarelevanz
Die Durchführung der Haupt- und Alternativenprüfung war daher nicht notwendig (keine Anlage).

keine negative oder eine positive Klimawirkung
Die Durchführung der Alternativenprüfung war daher nicht notwendig (keine Anlage).

eine negative Klimawirkung
Die Alternativenprüfung wurde durchgeführt und das Prüfungsergebnis ist als Anlage beigefügt.

Der vorliegende Beschluss wird zu weiteren signifikanten Einsparungen von CO₂ führen und leistet einen wesentlichen Beitrag zur Erreichung von Klimaschutzziele. Durch die städtischen Aktivitäten wird die Sanierungsquote erhöht.

Beschlussentwurf:

Der Ausschuss für Stadtplanung, Umwelt, Klimaschutz und Mobilität der Stadt Gladbeck nimmt den Bericht zur Kenntnis.

Die Bürgermeisterin
i.V.



- Dr. Volker Kreuzer -
Erster Beigeordneter/Stadtbaurat

In der Sitzung des

_____-Ausschusses

Rates

Haupt-, Finanz- und Digitalisierungsausschusses

am _____ (nicht - öffentlicher Teil) wurde wie folgt beschlossen: